



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung
Afrika, Russland, Zentralasien

Rahlstedter Weg120
22159 Hamburg
Tel. (+49) (0)40 / 63 60 96 18
Fax. (+49) (0)40 / 63 60 96 19
karen.engelke@via-ev.org
www.via-ev.org

Gastfamilienaufenthalt 2010



Russland	:	St. Petersburg
Usbekistan	:	Taschkent / Samarkand
Kirgistan	:	Bischkek
Mongolei	:	Ulan Bator
Uganda	:	Kampala
Ghana	:	Accra

2 - 4 Wochen , ganzjährig

Wir danken für Ihr Interesse an einem Aufenthalt in Gastfamilien, besonders da dieses in den genannten Regionen eher ungewöhnlich ist. Wir können Ihnen aber guten Gewissens zureden, denn die genannten Länder sind von uns Vereinsmitgliedern selbst bereist worden. Es sind gastfreundliche Reiseländer, in denen man sich schnell wohl und sicher fühlen kann. In diesen Ländern führen wir seit mehreren Jahren Praktikumsprogramme mit Aufenthalt in Gastfamilien durch. Aufgrund dieser Erfahrung besteht nun auch ohne Praktikum die Möglichkeit, durch den Aufenthalt in Gastfamilien und durch Aktivitäten vor Ort Land und Leute intensiv kennen zu lernen.

Neben dem Erwerb oder der Verbesserung der Sprachkenntnisse ist es das Ziel dieses Programms, das Land, die Einwohner und deren Kultur hautnah zu erleben, einen vielseitigen Einblick in deren Alltag zu gewinnen, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei auch sich selbst und interkulturelle Anpassung zu erfahren. Es handelt sich nicht um einen touristischen Aufenthalt, und die Unterkunft in Gastfamilien bedient keine gehobenen Ansprüche. Die interkulturelle Erfahrung, das Lernen voneinander und die Rücksichtnahme sind kennzeichnend für das Verhältnis zwischen Gast und Gastgeber. Aufenthalte in diesen Orten erfordern viel Flexibilität, Selbstständigkeit, Toleranz, Offenheit für einen anderen Kulturkreis, was auch mit

Verzicht und Einschränkung der persönlichen Gewohnheiten verbunden sein kann, und die Bereitschaft, sich auf etwas Unbekanntes, Neues einzulassen.

Kenntnisse der Landessprache sind nicht erforderlich, da in den Gastfamilien mindestens eine Person Grundkenntnisse in Englisch oder Deutsch hat. Auf Wunsch vermitteln wir auch Familien ohne Fremdsprachenkenntnisse.

In den genannten Ländern hat VIA e. V. Ansprechpartner (Vereine oder Personen), die Gastgeber vermitteln, auf Wunsch einige Aktivitäten außerhalb der Gastfamilie und einen Sprachkurs organisieren und als deutsch- oder englischsprachiger Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Wir wenden uns an volljährige Interessenten jeder Altersgruppe: Studierende, Berufstätige und Senioren.

Hier haben wir die wichtigsten Informationen zusammen gestellt. Eine Kurzinformation über den Verein und das Anmeldeformular finden Sie am Ende des Textes.

Die Gastgeber

Durch die Nähe zu einheimischen Familien hat man die Möglichkeit, Landestypisches unmittelbar kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Im Alltag hat man auch die Möglichkeit, Kenntnisse in der Landessprache zu erlangen oder zu verbessern. Man sollte aber auch die Bereitschaft zeigen, sich den familiären und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. In der Regel nimmt man zwei Mahlzeiten bei den Gastgebern ein. Eine weitere Mahlzeit bekommt man preiswert in der Stadt.

Die Gastfamilien gehören der dortigen Mittelschicht oder der oberen Mittelschicht an. In vielen Fällen handelt es sich um Familien von (Deutsch-)Lehrern oder Studierenden, somit haben interessierte Lehrer aus Deutschland auch die Möglichkeit, über ihre Gastgeber ein anderes Bildungswesen kennen zu lernen.

Auf Alters- und Berufsgruppen wird bei der Vermittlung auf Wunsch möglichst Rücksicht genommen. Auch reine Frauenhaushalte können vermittelt werden.

Wir vermitteln auch Paare oder kleinere Gruppen.

Besondere Wünsche an die Gastfamilie vermerken Sie bitte auf dem Anmeldebogen. Wir werden uns bemühen, sie zu berücksichtigen, können es aber nicht garantieren.

Bitte schicken Sie der Programmleitung mit der Anmeldung einen kurzen Vorstellungsbrief per E-Mail für die zukünftigen Gastgeber: für Afrika auf Englisch; für die Länder der GUS und die Mongolei in einfachem Deutsch UND Englisch, wenn möglich auch auf Russisch.

Da die Idee eines Austausches zu den Grundlagen unseres Vereins gehört, kann auf Wunsch später ein Gegenbesuch nach Deutschland organisiert werden.

Alltag

Die Gestaltung des Alltages bewegt sich je nach Zielort und kulturellen Gegebenheiten zwischen folgenden **Möglichkeiten**:

- selbstständige Unternehmungen
- Unternehmungen mit der Gastfamilie, auch Begleitung im Alltag, zu deren Arbeit etc. (Erfahrungsgemäß wird man auch in der Verwandtschaft und im Bekanntenkreis vorgestellt und aufgenommen.)
- Unternehmungen mit anderen Teilnehmern aus Deutschland
- Anregung durch den VIA-Ansprechpartner vor Ort
- Exkursionen in die Umgebung und andere Städte
- Sprachkurs

Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass in den meisten Zielorten die Gastfamilien aus kulturellen oder finanziellen Gründen andere Vorstellungen von „gemeinsamen Unternehmungen“ haben als Westeuropäer. Touristische Ziele werden selten verfolgt. Oft sind diese den Gastgebern nicht einmal bekannt. Gemeinsame Mahlzeiten im eigenen Haushalt hingegen sind für viele der höchste Ausdruck von Gastfreundschaft, mehr als Unternehmungen außer Haus.

In den Monaten März/April und September/Oktober sind in den meisten Orten auch Teilnehmer unseres Praktikumsprogramms anzutreffen (in Uganda auch ganzjährig). In diesen Zeiten ist auch die Teilnahme an organisierten touristischen und nicht-touristischen Programmpunkten möglich. Unsere Partner vor Ort bieten zu diesen Zeiten ein Rahmenprogramm an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann (Besuch von Veranstaltungen, Schulen/Hochschulen, Einrichtungen, Arbeitsplätzen, Sehenswürdigkeiten, Umgebung, etc.). Sie präsentieren meist kein starres Programm, sondern sind offen für weitere Vorschläge und Änderungen. Junge Leute aus dem Hochschulbereich oder unsere Partner selbst werden die Programmpunkte begleiten. Außerhalb dieser Kernzeiten wird das Rahmenprogramm etwas spärlicher ausfallen oder zum Teil durch die Gastfamilie übernommen werden.

Exkursionen mit oder ohne Betreuer in fernere Orte müssen extra bezahlt werden. Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Die Organisatoren vor Ort können Ihnen weitere Tipps für Ausflüge geben und Ihnen bei der Planung helfen.

Sprachkurs

Ein Sprachkurs in (einer) der Landessprache(n) kann zusätzlich gewählt werden. Der Kurs ist nur als Begleitung des Programms gedacht und soll Anfängern einen ersten Einblick in die Sprache geben und helfen, Alltagssituationen zu bewältigen. Fortgeschrittene können ihre Sprachkenntnisse erweitern oder wiederbeleben. Der Kurs besteht nur aus den Teilnehmern der VIA-Programme. Es werden Gruppen nach Vorkenntnissen gebildet, so dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene berücksichtigt werden.

Die Lehrer sind entweder Mitarbeiter der Partnerorganisation oder von ihnen beauftragte junge Leute aus dem Hochschulbereich. Da geeignete Lehrbücher fehlen, wird der Unterricht mit anderen Materialien abgehalten.

Der Preis richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Für den ungünstigsten Fall des Einzelunterrichts kostet ein 10-stündiger Kurs, der sich auf 2 Wochen erstreckt, in St. Petersburg 100,- €, in Uganda und der Mongolei 50,- € und in Usbekistan und Kirgistan 25,- €.

Ein 20-stündiger Kurs als Einzelunterricht für die Dauer von 3-4 Wochen kostet jeweils das Doppelte. Je nach Teilnehmerzahl kann sich der Preis noch um mehr als die Hälfte verringern.

In Usbekistan und Kirgistan kann man zwischen Russisch und der Landessprache wählen. Mit Russischkenntnissen kommt man dort gut zurecht.

In Uganda gibt es Kurse in der lokalen Sprache Luganda.

In Ghana wird leider kein Sprachkurs angeboten.

Vorbereitung

Wir empfehlen für zusätzlich 90,- € die Teilnahme an einem Vorbereitungswochenende, das wir für die Teilnehmer an den Praktikumsprogrammen durchführen. Die Termine sind:

GUS: letztes Februar-Wochenende und erstes September-Wochenende sowie nach Bedarf.

Afrika: Ende Januar / Anfang Februar und im Juni, sowie nach Bedarf.

Die Seminare finden in einer Jugendherberge in Berlin, Frankfurt/M, Hamburg oder NRW statt und liegen zeitlich für viele Teilnehmer direkt vor dem Abflug vom Flughafen der jeweiligen Stadt. Wie der Ort wird auch der genaue Termin hierfür zusammen mit den genauen Flugdaten ca. 2 Monate vor Beginn feststehen und bekannt gegeben. Übernachtung und Halbpension während des Seminars sind im Preis inbegriffen. Die Anreise vom Heimatort ist selbst zu zahlen und zu organisieren.

Die Seminare helfen, interkulturellen Missverständnissen und falschen Erwartungen vorzubeugen und nicht in allzu viele Fettnäpfchen zu treten. Die Vorbereitung der Teilnehmer liegt auch im Interesse der Organisatoren und Gastfamilien im Ausland.

Neben allgemeinen Informationen über die Reise dient das Treffen der Beschäftigung mit Problemen der interkulturellen Kommunikation, den unterschiedlichen Erwartungshaltungen auf beiden Seiten, Alltagserfahrungen von Vorgängern und den Möglichkeiten, seine eigene Rolle im fremden Kulturkreis stets zu reflektieren und Missverständnisse zu erkennen. Und Sie werden natürlich die anderen Teilnehmer kennen lernen. Eventuell werden ehemalige Teilnehmer berichten.

Die landeskundlichen Hinweise beschränken sich auf letzte praktische Tipps. Allgemeine Informationen, auch zum Verhalten im Gastland, sollten Sie sich schon vorher aus Reiseführern oder aus dem Internet besorgen. Nutzen Sie bitte die Länderinformationen des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de .

Außerdem besteht die Möglichkeit, vor dem Seminar mit auskunftsbereiten ehemaligen Teilnehmern telefonisch Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Eine entsprechende Namensliste versenden wir nach der Anmeldung. Bedenken Sie bitte bei der Vorbereitung nicht nur, was das Programm für Sie bringen soll und was Ihnen persönlich den Aufenthalt erleichtern soll, sondern auch, was die Erwartungen der anderen Seite an Sie sein könnten.

Den Teilnehmern in Russland, Kirgistan und der Mongolei empfehlen wir, sich vorher schon mit der kyrillischen Schrift vertraut zu machen und ein paar landessprachliche Ausdrücke für den Alltag zu lernen.

Gesundheit

Überprüfen Sie bitte rechtzeitig Ihren Impfschutz. Auf jeden Fall sollten Sie gegen Polio und Tetanus geimpft sein. Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt außerdem für alle angebotenen Länder Impfungen gegen Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B. VIA e. V. selbst gibt keine verbindlichen medizinischen Ratschläge, sondern verweist auf den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes oder das örtliche Gesundheitsamt. Dort bekommen Sie auch über eventuelle weitere Vorsorgemaßnahmen Auskunft.

Für Personen mit stark ausgeprägten psychischen Leiden (Ängste, Panik, Heimweh, Depressionen) ist das Programm nicht zu empfehlen.

Versicherung

Für Russland ist bei der Visumsbeantragung der Nachweis einer von der Botschaft anerkannten AUSLANDSreise-Krankenversicherung notwendig. Falls Sie bereits eine solche private Versicherung abgeschlossen haben, schicken Sie uns bitte mit der Anmeldung die Kopie einer aktuellen Versicherungspolice oder eine sonstige Bestätigung der Versicherungsgesellschaft, aus der

eindeutig hervorgeht, dass Sie für die Reisezeit (!) in Russland (!) versichert sind. Andernfalls erhöht sich die Teilnahmegebühr um 11,- € wegen der Versicherung, die wir für Sie abschließen müssen.

Auch für die anderen Länder empfehlen wir, eine Krankenversicherung abzuschließen, da die üblichen Inlands-Krankenkassen und auch die Beihilfe nur Versicherungsschutz in der EU und Anrainern bieten. Wenn Sie über uns eine kombinierte Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung mit Rückholservice abschließen möchten, rechnen Sie bitte den Betrag von 7,- € pro Woche hinzu (siehe Anmeldeformular).

Reisekosten

In den Reisekosten sind enthalten: Flug, Visum, Unterkunft/Verpflegung in der Gastfamilie (Halbpension), Organisation- und Verwaltungspauschale (auch für die Organisatoren vor Ort), Betreuung, Materialien. Alle Preise sind vorbehaltlich eventueller Änderungen der Flugpreise.

	Preise für 2 Wochen		jede weitere Woche
	bis 25 Jahre:	ab 25 Jahre:	
St. Petersburg	780,- €	820,- €	+ 60,- €
Taschkent / Samarkand	1.150,- €		+ 50,- €
Bischkek	1.130,- €		+ 45,- €
Ulan Bator	1.370,- €		+ 45,- €
	bis 30 Jahre:	ab 30 Jahre:	
Kampala	1.240,- €	1.365,- €	+ 50,- €
Accra	1.245,- €	1.370,- €	+ 50,- €

Zusätzliche Kosten entstehen für den Sprachkurs, die Versicherung, das Vorbereitungsseminar, die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen und ggf. Impfungen, sowie in Usbekistan Registrierungsgebühren, die zwischen 20 und 155 US \$ betragen können.

Reisedaten

Der Aufenthalt ist ganzjährig für 2, 3, oder 4 Wochen möglich. Für Afrika, Kirgistan und die Mongolei kann man sich auch für eine noch längere Zeit anmelden.

In Usbekistan können die Städte Taschkent und Samarkand miteinander kombiniert oder nur als Teil einer Rundreise besucht werden. Auch die Kombination Usbekistan und Kirgistan ist möglich.

Geben Sie bitte neben den gewünschten Reisedaten auch einen zeitlichen Spielraum von einigen Tagen oder, wenn möglich, sogar Wochen an.

Wir buchen die Flüge möglichst von einem Flughafen, der dem Wohnort am nächsten liegt und auch günstige Anschlussverbindungen ermöglicht. Wir nutzen meist die Fluglinien Aeroflot, Rossiya (ehemals Pulkovo), die mongolische "MIAT", Emirates oder Egypt Air.

In Zentralasien können wir den Rückflug alternativ auch ab Taschkent, Bischkek oder Almaty buchen. Von Uganda können wir den Rückflug alternativ auch ab Nairobi oder Dar es Salaam buchen oder einen Stop-Over in Dubai bzw. Kairo einlegen. (In allen Fällen bitte Rücksprache wegen des Visums!)

Anmeldung

Anmeldeschluss ist 2 Monate vor dem gewünschten Abflug, auf Anfrage auch noch kurzfristiger. Alle Flüge können wir erst nach der Anmeldung buchen, so dass besonders für die Sommermonate eine noch frühzeitigere Anmeldung empfehlenswert ist!

Mit der Anmeldung überweisen Sie bitte eine Anzahlung von 250,- €. Damit gilt die Anmeldung als angenommen.

Senden Sie bitte folgende Unterlagen an unten stehende Adresse:

- Anmeldebogen
- Vorstellungsbrief für die Gastgeber per E-Mail an uns (auf Englisch für Afrika bzw. in einfachem Deutsch UND Englisch für die Länder der GUS, wenn möglich auch auf Russisch)
- für Russland: Nachweis der Auslandsreise-Krankenversicherung, falls diese nicht über VIA abgeschlossen werden soll
- für Usbekistan: wenn möglich einen aktuellen Studentenausweis (Semesterbescheinigung) oder Nachweis über eine Tätigkeit oder Abschluss, möglichst im Bildungsbereich
- für Mongolei: falls vorhanden, Kopie des internationalen Studentenausweises
- Wer sich erst kurz vor Anmeldeschluss anmeldet, sollte seinen Pass gleich mitschicken.

VIA e.V. , Karen Engelke
Rahlstedter Weg 120
22159 Hamburg
karen.engelke@via-ev.org

VIA e.V.
Konto-Nr. 481 59 203
Postbank , BLZ: 200 100 20

Die weiteren Schritte

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit der Berechnung des zu überweisenden Restbetrages. Außerdem erhalten Sie Berichte von ehemaligen Praktikanten in dem entsprechenden Ort, Tipps für Gastgeschenke, angemessene Kleidung, Gepäckzusammenstellung, finanzielle Versorgung (Kreditkarte, Bargeld etc.) reisemedizinische Hinweise, eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste ehemaliger, auskunftsbereiter Teilnehmer. Die Gastfamilie steht unter Umständen erst wenige Tage vor Beginn fest. Wir setzen uns ggf. mit Ihnen in Verbindung um Einzelheiten wie den Abflugort und das Datum zu klären.

Wir versenden auch einen Visumsantrag. Senden Sie diesen bitte bald darauf ausgefüllt zurück, zusammen mit dem Reisepass und zwei Passfotos. Der Reisepass muss am Abreisetag mindestens noch 6 Monate gültig sein (Mongolei: 12 Monate). Falls dies nicht der Fall ist, raten wir zur Beschaffung eines vorläufigen Passes, den die zuständige Behörde kurzfristig ausstellen kann. Für zwischenzeitliche andere Reisen ist zu bedenken, dass Sie den Pass erst kurz vor der Reise zurück erhalten. Auch für diesen Fall kann man sich einen vorläufigen oder einen Ersatzpass ausstellen lassen.

Spätestens zwei Wochen vor der Abreise verschicken wir noch einen weiteren Rundbrief mit letzten Informationen, einer Teilnehmerliste sowie nützlichen Adressen.

Bei Abmeldung entstehen folgende Stornogebühren:

bis sechs Wochen vor Abreise 100,- €,

sechs bis zwei Wochen vor Abreise: 150,- €

zwei Wochen bis einen Tag vor Abreise: 200,- €.

Sofern die Flugtickets schon ausgestellt wurden, stellen wir außerdem die Stornokosten für die Flugbuchung in Rechnung, die zwischen 150 und 300 Euro betragen können. Das gleiche gilt für Umbuchungen nach Ausstellung des Tickets.

Wenn Sie vor der Entscheidung für die Anmeldung noch Fragen haben, kontaktieren Sie bitte die Programmleitung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie teilnehmen.

Karen Engelke

- Programmleiterin Afrika, Russland, Zentralasien -

Landeskundlicher Anhang

Russland / St. Petersburg

Mit ca. 5 Millionen Einwohnern ist St. Petersburg nach Moskau die zweitgrößte Stadt des Landes und gilt als dessen „kulturelle Hauptstadt“. Vor 300 Jahren ließ Zar Peter der Große die Stadt unter schwierigen Bedingungen auf Sumpfboden als Russlands „Fenster zum Westen“ errichten. Bis heute ist es auch in kultureller Hinsicht die Stadt mit der größten westlichen Prägung Russlands und damit eine „Konkurrentin“ zum zentralistischen Moskau. St. Petersburg ist auch die nördlichste Millionenstadt der Welt und berühmt für seine „weißen Nächte“ im Juni. Wegen seiner Kanäle und Brücken wird es auch „Venedig des Nordens“ genannt.

Die Zeiten des Versorgungsnotstandes und der Care-Pakete sind vorbei. Auch wenn der Lebensstandard in vielen Bereichen noch nicht dem westlichen entspricht, kann man nicht davon ausgehen, auf Menschen zu treffen, die ihn vermissen. Die Mehrheit der älteren Menschen kann sich den westlichen Lebensstandard sowieso nicht leisten. Die jüngeren Bewohner russischer Großstädte führen meist ein westliches Leben, bewegen sich ebenso wie wir in einer Informations- und Konsumgesellschaft. Die Preise haben fast westeuropäisches Niveau erreicht, das Angebot ebenfalls, womit auch die Ansprüche vieler junger Russen gestiegen sind. Klagen hört man daher nicht über ein zu geringes Angebot, sondern über zu hohe Preise. Viele ältere Menschen sehnen sich nach der materiellen und sozialen Sicherheit alter Zeiten. Auf den Stolz auf alles „Russische“ trifft man überall.

In St. Petersburg, und dort besonders unter den Fremdsprachenstudenten, bestehen viele Kontakte ins westliche Ausland, besonders zur Partnerstadt Hamburg. Einige sind sogar schon im Ausland gewesen, so dass die gegenseitige Fremdheit etwas abgebaut wurde. Außerdem ist St. Petersburg das Ziel vieler ausländischer Touristen und Studenten.

Zu besichtigen gibt es die Eremitage, die Peter- und Paulsfestung, zahlreiche Museen und weitere historische Bauwerke. Tagesausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu sehenswerten Orten in der Umgebung (z. B. zu den Zarenresidenzen), zur Insel Kronstadt und ins altrussische Nowgorod können auch auf eigene Faust unternommen werden, ebenso ein Wochenende in Moskau oder auf der Klosterinsel Valaam im Ladogasee.

Klima: Im Frühjahr wechseln sich matschiges Tauwetter mit Schneefall und Temperaturen bis zu minus 10 Grad ab. Im Herbst gibt es noch wenige warme Tage, sonst ist es feucht und kühl. Wohnungen und Unterrichtsräume werden in diesen Zeiten nicht oder schlecht beheizt! (5-15 Grad.)

Usbekistan / Taschkent und Samarkand

Es ist das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens. Vom Klima und von der Bodenbeschaffenheit begünstigt, gibt es dort die besten landwirtschaftlichen Anbaumöglichkeiten der Region.

Nach der Unabhängigkeit 1991 unterhielt Usbekistan enge Beziehungen zur Türkei, suchte Anschluss an den Westen und hat auch die kyrillische Schrift durch die lateinische ersetzt. Momentan orientiert sich die Regierung wieder stärker an Russland und strebt nicht an, westlichen Demokratien nachzueifern. Auf kyrillische Schriftzüge und die russische Sprache trifft man noch. Usbekisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt.

Der Islam spielt im öffentlichen Leben und in der Politik kaum eine Rolle. Man bekennt sich zwar zur Religion, folgt aber nur selten deren Regeln, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch fortwirkt und der Religion auch von staatlicher Seite her mit Skepsis begegnet wird. Die Regierung ist daran interessiert, das religiöse Leben unter Kontrolle zu halten und fundamentale Strömungen im Keim zu ersticken.

Auffällig sind hingegen die besondere Bedeutung der (Groß-)Familie, das traditionelle Verständnis der Geschlechterrollen in der patriarchalischen Gesellschaft und die soziale Kontrolle. Lange dominieren Eltern / die Familie über ihre Kinder und arrangieren auch frühzeitig deren Ehen. Die durch den Staat garantierte soziale Sicherheit der Sowjetzeit ist zusammengebrochen und wird nun durch die Großfamilien ersetzt. Arbeitslosigkeit und sehr geringe Gehälter lassen auch hier viele Menschen unter

die Armutsgrenze fallen, wofür die meisten jedoch einen Ausweg gefunden haben (Schattenwirtschaft und Arbeitsmigration nach Russland, Korea etc.)

Taschkent ist eine europäisch-russisch geprägte Metropole, die nach dem Erdbeben 1966 grunderneuert wurde. Während das drei Stunden entfernte Samarkand mit vielen historischen Gebäuden, mit seiner herausragenden Stellung im Mittelalter und seiner Lage an der "Großen Seidenstraße" das traditionelle Usbekistan repräsentiert, steht Taschkent für die Modernität, sowohl hinsichtlich der Architektur als auch des Lebensstils. In Taschkent leben mehr als anderswo in Usbekistan auch viele Russen und andere Nationen der ehemaligen Sowjetunion (Tartaren, Deutsche, Koreaner etc.).

Zu besichtigen gibt es den Bazar, Medressen (theologische Hochschulen), Moscheen, ein Mausoleum, einige Museen und einen der höchsten Fernsehtürme der Welt. Es gibt Gelegenheiten zu Ausflügen in die Berge, in das Erholungsgebiet um Chimgan und in die Städte der alten Seidenstraße Samarkand und Bukhara.

Samarkand und das nahe gelegene Bukhara waren im Mittelalter wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Zentren. Dies wurde gefördert durch ihre Lage an der "Großen Seidenstraße". In beiden Städten wurden früher für den gesamten zentralasiatischen Raum muslimische Geistliche in Koranschulen ausgebildet. Diese theologischen Hochschulen, große Moscheen und Grabmäler prägen noch heute das Gesicht der Städte und machen sie zu einem „alten Rom des Ostens“. Astronomen, Philosophen, Mathematiker und andere Gelehrte des Mittelalters stammen aus der Region. Das Stadtbild Samarkands und die Kleidung der Einwohner sind stärker orientalisches und weniger russisch-sowjetisch geprägt als in der Hauptstadt Taschkent. In Samarkand leben nur noch wenige Russen und andere Nationen der ehemaligen Sowjetunion, jedoch ein großer Anteil Tadschiken (ca. 30%).

Dieser touristische Anziehungspunkt Zentralasiens bietet viele Besichtigungsmöglichkeiten: Der Platz "Registan" mit alten Medressen, die Moschee Bibi-Khonym, die Gräberstadt, das Mausoleum Gur-Emir, das Observatorium Ulugbek, der Basar. Eintägige Ausflüge führen in die nahe gelegenen Berge, in die Stadt Shahrizabz oder in die Heimatorte der Gastgeber. Von hier aus kann man eine ca. fünftägige Tour entlang der alten Seidenstraße nach Bukhara und Khiva im Westen des Landes antreten und auch weiter bis zum austrocknenden Aralsee gelangen.

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht mehr beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 30 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 10 Grad, aber kaum Regen.

Kirgistan / Bischkek

Kirgistan (Kyrgyzstan, Kirgisien) ist besonders wegen der Landschaft ein beliebtes Ziel für Individualtouristen, Naturfreunde und Bergsteiger. Die Hauptstadt Bischkek liegt am Fuß des Tien-Schan Gebirges, das bis 7.000 m hoch ist. Der größte Teil des Landes ist von Gebirgen bedeckt und deshalb dünn besiedelt. Auf einer Fläche von knapp 200.000 qkm (60% der Bundesrepublik) leben rund 5 Millionen Menschen, die meisten in den beiden fruchtbaren Tälern um Bischkek im Norden und Osch im Süden.

In Kirgistan leben verschiedene Völker. Lebten zu Sowjetzeiten noch je zur Hälfte Kirgisen und Russen in Bischkek (650.000 Einwohner), so dominieren mittlerweile die Kirgisen, die jedoch auch untereinander oft Russisch sprechen. Nach der Unabhängigkeit 1991 suchte Kirgistan Anschluss an den Westen und unterhielt weiterhin freundschaftliche Beziehungen zu Russland. Entgegen ersten überstürzten Nationalisierungsbestrebungen hat sich Russisch als Schrift- und Verkehrssprache neben Kirgisisch gehalten, und die kyrillische Schrift wurde beibehalten. Bischkek ist trotz der Abwanderung nach Russland und Deutschland eine multinationale Stadt geblieben. Im übrigen Lande dominieren die Kirgisen. Zu den Minderheiten gehören Uiguren und Dunganen (aus China), Koreaner, Usbeken und Deutsche, die meist in und nach dem 2. Weltkrieg dorthin kamen. Kirgisisch gehört zur Familie der Turksprachen, die sich vom Westen Chinas bis in die Türkei erstreckt. Der bekannteste Kirgise ist wohl der Schriftsteller Tschingis Aitmatow. Viele seiner Werke sind bei uns zu finden und eignen sich sehr gut als Einstimmung und als landeskundliche Information: "Dshamilja", "Der weiße Dampfer", "Der erste Lehrer" u. a.

Die Kirgisen sind meist Muslime, praktizieren den Glauben aber kaum oder oberflächlich, da die atheistische Erziehung der Sowjetzeit noch Nachwirkungen hat. Auch im öffentlichen Leben und in der Politik spielt Religion kaum eine Rolle. Die vornehmlich aus alten Funktionären bestehende politische

Führung ist auch daran interessiert, diesen Zustand zu halten. Die Russifizierung hat starke Spuren hinterlassen. Bis auf Teile der Landbevölkerung wird europäische Kleidung getragen. Kopftücher werden höchstens auf dem Lande bei der Arbeit getragen, jedoch kaum als religiöses Zeichen.

Wie in vielen Nachfolgestaaten der Sowjetunion heben sich wenige erfolgreiche Neureiche stark von der Masse ab. Ohne große Eigeninitiative können die meisten Einwohner ihren aus Sowjetzeiten gewohnten sicheren Lebensstandard mit den jetzt sehr geringen Gehältern nicht halten. Auch hier mangelt es nicht am Angebot, sondern am Geld. Die Menschen und das System sind kaum darauf vorbereitet, die negativen Folgen der starken gesellschaftlichen Veränderungen aufzufangen (Arbeitslosigkeit, Armut, Alkoholismus). Staatliche oder gesellschaftliche Hilfe für Schwache gibt es kaum, jeder versucht, seinen eigenen Standard zu sichern.

Bischkek liegt zwar an einer Nebenroute der „Seidenstraße“, hat aber kaum historische Bauwerke, da die Kirgisen lange als Nomadenvolk lebten. Diese grüne Stadt wurde in den 20er Jahren von sowjetischen Stadtplanern entworfen: großzügig angelegte Straßen, Plätze und Parks, aber auch Plattenbau in den Außenbezirken. In der Stadt können Stadtrundgänge durchgeführt und soziale Einrichtungen besucht werden. Möglichkeiten zu Ausflügen gibt es in die Berge oder mit Übernachtung zum Issyk Kul, einem großen Gebirgssee mit Badestrand.

Klima: Im Frühjahr spürt man den heftigen Übergang vom Winter zum Sommer: Anfangs ungemütliche Kälte, da Räume nicht gut beheizt werden, und gelegentlich Regen, später sehr warme Sonnentage. Im Herbst ist es meist sommerlich warm, 20 - 25 Grad, aber es herrscht erträglich trockenes Klima. Gelegentlich gibt es auch herbstliche Temperaturen um 5 Grad, und auch Regen. In höheren Lagen liegt Schnee.

Mongolei / Ulan Bator

Dieses ist ein sehr dünn besiedeltes Land: Auf 1,5 Mio. qkm (Bundesrepublik: 356.000 qkm) leben 2,3 Mio. Einwohner, davon allein 600.000 in der Hauptstadt Ulan Bator (korrekte Transkription: Ulaanbaatar). Die Landschaft reicht von Gebirgszügen über große Hochplateaus bis zu Teilen der Wüste Gobi.

Die Landwirtschaft ist der wichtigste ökonomische Bereich. Sie wird immer noch geprägt durch nomadisierende Viehzüchter. Das Leben in der Hauptstadt hingegen trägt europäische Züge. Da die Mongolei im Rahmen des früheren Ostblock-Wirtschaftssystems intensive Beziehungen zur DDR und zur Sowjetunion unterhielt, ist Ulan Bator europäisierter / russifizierter, als es die fernöstliche Lage vermuten lässt. Vom Baustil über die Verwaltung bis hin zu den Lebensmitteln und der Kleidung lässt sich der sowjetische Einfluss erkennen. Russisch und Deutsch wurden wichtige Fremdsprachen. Noch heute können nahezu alle älteren Mongolen Russisch, viele auch Deutsch. Neuerdings werden Englisch und asiatische Sprachen immer wichtiger. Durch den Einfluss der Sowjetunion wurden auch die kyrillische Schrift und der Atheismus eingeführt, wovon man sich in den letzten Jahren wieder leicht gelöst hat. Die altmongolische, schnörkelreiche Schrift wird ebenso wieder belebt wie der Stolz auf Dschingis Khan und die Religion: eine aus dem tibetanischen Lamaismus abgeleitete Form des Buddhismus. Man trifft auch auf Spuren des Schamanismus. Mongolisch zählt zu den Altaisprachen, die wiederum mit den Turksprachen verwandt sind.

Neben den touristischen Zielen in der Stadt (Gandan-Kloster, Winterresidenz des 8. Bogdo-Khan, Wanderung zum Hügel Dsaisan, Folklorekonzert, Naturkunde- und Nationalmuseum, Markt) gibt es interessante nicht-touristische Ziele, z. B. der Besuch eines Kinderheims, Besichtigung einer Fabrik (z. B. Kaschmir, Leder, Teppiche, Brauerei), Gespräche mit Vertretern von Medien, Politik, Bildungseinrichtungen, ausländischen Organisationen oder einem buddhistischen Mönch.

Für längere Exkursionen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die meist mit Übernachtungen in einer Jurte verbunden sind: eine dreitägige Exkursion zu den Ruinen der alten Hauptstadt Kara-Korum, ein zweitägiger Ausflug in den nahe gelegenen Naturpark Tereldsh, eine Tagestour zu den Resten eines Klosters in der Umgebung von Ulan Bator, ein zweitägiger Ausflug zu einem Wasserfall.

Klima: Im Frühjahr herrschen noch winterliche Temperaturen mit starken Minusgraden und Schneefall, was aber bei trockenem Klima erträglich ist. Im April gibt es auch warme Tage. Der Herbst kommt bereits früh. Gelegentlich ist es noch warm, die Temperaturen können aber auch auf Null Grad sinken. Mit etwas Regen ist zu rechnen.

Uganda / Kampala

Dieser relativ kleine Binnenstaat in Ostafrika grenzt u. a. an Kenia, Tansania und den Victoriasee. Die Landschaft ist durch Regenwälder, Seen, Gebirge und erloschene Vulkane geprägt.

Uganda hat eine Präsidialregierung mit gewähltem Staatsoberhaupt und pflegt seit dem Ende der Diktatur Mitte der 80er Jahre demokratische Wahlen. Die Lage ist weitgehend ruhig und stabil. Das Land ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen und unterhält gute politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zur Bundesrepublik. Uganda ist auch Schwerpunktland der deutschen Entwicklungshilfe sowie ein Stabilitätsfaktor in dieser Region. Es herrscht zwar keine Hungerkatastrophe, Uganda ist dennoch eines der ärmsten Länder der Erde.

Interessenten fragen uns oft nach der Sicherheitslage. Wir verweisen auf die Homepage des Auswärtigen Amtes (www.auswaertiges-amt.de), möchten aber ergänzen, dass die ehemaligen Teilnehmer diese Informationen für übertrieben negativ hielten. Selbstverständlich können wie in jeder Großstadt Diebstähle vorkommen, besonders, wenn man durch sein Äußeres dazu einlädt. Vom Bürgerkrieg in den Nordprovinzen ist in der Hauptstadt und im gesamten Süden des Landes nichts zu spüren. Die Hauptstadt Kampala ist von den Unruheprovinzen ebenso weit entfernt wie die britische Hauptstadt London von ihrer Unruheprovinz Nordirland, oder Madrid vom Baskenland. (Würde man deshalb nicht in diese Städte fahren? Und hat man in den 90ern auf Reisen nach Österreich verzichtet, nur weil im Nachbarland Jugoslawien ein Bürgerkrieg tobte?)

Die Bevölkerung (25 Mio.) setzt sich aus mehr als 40 ethnischen Gruppen zusammen, die sich den beiden Hauptgruppen der Bantu und Niloten zuordnen lassen. Amtssprache ist Englisch, das mit lokalem Einschlag von fast allen Stadtbewohnern beherrscht wird. Daneben bestehen zahlreiche lokale Sprachen wie Luganda, Runyankore, Rukiga. In östlichen Regionen ist auch Suaheli als Verkehrssprache verbreitet. Die Bevölkerung ist meist christlich (katholisch oder anglikanisch), ca. 10% sind Muslime. Die Hauptstadt Kampala hat ca. 1,2 Mio. Einwohner und liegt unweit vom Victoriasee.

In Kampala stehen ein einheimischer Ansprechpartner und eine ehemalige Praktikantin aus Deutschland für Fragen und Wünsche zur Verfügung. Sie bieten auch touristische und nicht-touristische Programmpunkte an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann. Es handelt sich nicht um ein starres Programm, sondern Vorschläge und Änderungen können eingebracht werden. Dazu können Besuche in anderen sozialen Einrichtungen, Schulen, Betrieben und (inter)nationalen Organisationen gehören. Auch ein Ausflug zur nahen Nilquelle und Wasserfällen oder zum Victoriasee können organisiert werden. In Kampala selbst gibt es kaum Sehenswürdigkeiten, die einer Führung bedürfen. Denkbar wäre ein Stadtrundgang zum Kennenlernen. Die Stadt selbst genießt man am besten von einem Aussichtspunkt auf einem seiner Hügel. Die Partner vor Ort können euch weitere Tipps für Ausflüge, z.B. in einen Nationalpark, geben.

Klima: Es ist zwar tropisch warm, aber durch die hohe Lage (1000 m und mehr) dennoch angenehm. Die Hauptregenzeit ist von April bis Juli. Das soll niemanden abschrecken, denn es bedeutet keinen Dauerregen, sondern vermehrter Niederschlag am Nachmittag

Ghana / Accra

Ghana liegt im Herzen Westafrikas und grenzt an Togo, Burkina Faso, an die Elfenbeinküste und im Süden an den Golf von Guinea. In Sachen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und innerer Stabilität gilt Ghana als Vorzeigeland Westafrikas. Die Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland sind auf vielen Ebenen gut entwickelt.

Von den etwa 18 Millionen Einwohnern wohnen ca. 2 Millionen in der Hauptstadt Accra. Die Bevölkerung des Landes setzt sich aus zahlreichen Ethnien mit ebenso vielen Sprachen, davon 11 Schulsprachen, zusammen. Die am weitesten verbreitete Landessprache ist Twi, die Sprache der Ashantis. Die lokale Sprache Accras ist Ga, die jedoch im Alltag meist schon durch Twi ersetzt worden ist. Offizielle Amtssprache ist Englisch, die mit Einschränkungen von den meisten Bewohnern beherrscht wird, natürlich mit Besonderheiten in der Aussprache. Auch wenn über die Geschichte der verschiedenen Volksgruppen vor der Kolonialisierung weitgehend nur spekuliert werden kann, steht fest, dass in diesem Land sehr viele verschiedene Völker leben, von denen die meisten ihre unterschiedlichen, reichen Traditionen weitgehend bewahrt und lediglich durch die christlichen (im Norden auch islamischen) Bräuche ergänzt haben.

Am Stadtbild Accras erkennt man, dass hier mehrere ländliche Siedlungen zu einer Stadt zusammen gewachsen sind. Es gibt kaum Hochhäuser, aber viele kleine Grün- oder Sandflächen und Bäume. Ein Zentrum mit Einkaufsstraßen oder modernen Geschäftshäusern sucht man vergeblich, stattdessen hat jeder Stadtteil sein eigenes kleines Zentrum, eine Hauptstraße und einen größeren Markt.

Geographisch lassen sich grob drei Hauptlandschaftsformen unterscheiden: die Küstenebene (dort liegt auch Accra) mit Stränden und Mangrovensümpfen, die Regenwaldzone und die Savanne. Erwähnenswert sind der Volta-Stausee und die Akwapim-Togo-Gebirgskette mit den höchsten Erhebungen des Landes (bis knapp 1000 m). Als tropisches Land hat Ghana auch eine reiche Flora und Fauna zu bieten.

An Sehenswürdigkeiten hat die Stadt neben Gedenkstätten für wichtige Ereignisse (Unabhängigkeit) und Volkshelden vor allem viele Märkte zu bieten. Auch die Festungsanlagen können besucht werden. Ein wichtiges kulturelles, allerdings sehr touristisches Zentrum mit angegliedertem Kunstmarkt ist das Arts Centre. Hier finden Musik, Tanz und Kulturprogramme wie Rock-, Reggae- und Rap-Konzerte statt. Ein abwechslungsreiches Programm von traditionell afrikanischer und moderner Musik, Tanz und Theater bieten auch zahlreiche Bars und die örtliche Alliance Francaise.

In und um Accra gibt es auch einige Strände. Mögliche Ziele für Tages- und Wochenendfahrten sind die Volta-Mündung bei Ada, wo man bei einer Bootsfahrt durch die Inseln vor allem Vögel gut beobachten kann. Nur wenige Kilometer nördlich von Accra befindet sich das Akwapim-Mittelgebirge mit einigen traditionsreichen Orten, die vor allem interessant sind, wenn dort Feste stattfinden. Auch der botanische Garten von Aburi gehört zu den dortigen Attraktionen. In der Stadt Cape Coast, etwa vier Stunden Fahrt von Accra entfernt, kann man im Museum zur Sklavengeschichte und im Cape Coast Castle viel über die Geschichte des Sklavenhandels erfahren.

Klima: Es herrscht ein typisch tropisches Klima mit einer Trockenzeit von Dezember bis März und einer Regenzeit von April bis November, wobei die stärksten Niederschläge in die Zeit von April bis Juni und (in geringerem Ausmaß) in die Monate September und Oktober fallen. Die Durchschnittstemperaturen in Accra liegen zwischen 24° und 28°C. Die Luftfeuchtigkeit ist vor allem im Süden des Landes und während der Regenzeit hoch. Man gewöhnt sich jedoch in der Regel schnell an die Verhältnisse.

Literaturhinweise

Über ihr Zielland informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de

Russland:

- St. Petersburg entdecken, Trescher-Verlag (13,95 €)
- St. Petersburg. Kulturhauptstadt Russlands, Wostok Verlag, Juli 2000 (6,65 €)
- Rose Roth (Redaktion): Russland verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2004 (schickt VIA zu)
- Zeitschrift „Wostok“, z. B. Nr. 4/2000 (4,60 €)
- Stefan Kreuzberger u.a. (Hg.): St. Petersburg - Leningrad - St. Petersburg. Eine Stadt im Spiegel der Zeit, Deutsche Verlags-Anstalt DVA, 2000 (22,00 €)
- Eva Gerberding: St. Petersburg. DuMont Extra. 5 Extra-Touren, 2003 (6,95 €)
- Claudia Sugliano: Kultur und Landschaft St. Petersburg, K. Müller Vlg., Köln, 2002 (9,95 €)
- Christine Hamel: Polyglott On Tour, St. Petersburg, Langenscheidt Fachv., 2001 (7,95 €)

Usbekistan:

- Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Land zwischen Orient und Okzident, Berlin 2007, Wostok-Verlag, 14,- €
 - Britta Wollenweber, Peter Franke (Hrsg.): Usbekistan - Politik, Gesellschaft, Kultur, Wostok-Verlag, 2002 (5,50 EUR)
 - Judith Peltz: Usbekistan entdecken. Auf der Seidenstraße nach Samarkand, Buchara und Chiwa (Trescher-Reihe Reisen), 2003 (17,95 €)
 - Michael Korotkow: Usbekisch Wort für Wort, mit CD (Kauderwelschband Nr. 129) (7,90 EUR)
-

Kirgistan und Usbekistan:

- Greg Bloom, John Noble, Bradley Mayhew: Central Asia (Lonely Planet), 4th Edition / July 2007, ISBN: 9781741046144, 508 Seiten, ca. 26 Euro
- Entlang der Seidenstraße, Wostok-Verlag, 1996 (4,60 €)
- Klaus Pander: DuMont Kunst Reiseführer, DuMont Reiseverlag, Ostfildern (Dez. 2007) 25,90 €
- Udo Steinbach und Marie-Carin von Gumpenberg von Beck: Zentralasien: Geschichte - Politik - Wirtschaft / Ein Lexikon (Taschenbuch – Febr. 2005) 16,90 €
- Gerald Sorg: Usbekistan und die zentralasiatischen Republiken: Usbekistan, Turkmenistan, Kirgistan, Kasachstan, Tadschikistan, Taschenbuch - Juli 2007, 15, 95 €
- Justin Jon Rudelson: Central Asia Phrasebook, 1st Edition / Febr. 1998, 224 Seiten

Kirgistan:

- Kyrgysstan. Politik - Gesellschaft - Kultur, Wostok-Verlag, 2007 (5,50 €)
- Thomas Scholl: Kirgistan entdecken. Zu den Gipfeln von Tien-Schan und Pamir. Trescher Verlag, 2003 (14,95 €)
- Kyrgystan - Unbekanntes Land im Herzen Asiens, Wostok-Verlag, 2000 (4,60 €)
- Christoph Schütz: Kirgistan, 2001 (17,38 €)
- Christoph Schütz, u.a.: Kirgistan. Eine Republik in Zentralasien, Wostok-Verlag, 2001

Mongolei:

- Barbara Stelling, Fred Forkert: Mongolei, Handbuch für individuelles Reisen und Entdecken, Reise Know-How Verlag Peter Rump, Bielefeld, 2001 / 2003 (22,50 €)
- Amelie Schenk: Mongolei, Verlag C. H. Beck, München, 2003 (14,90 €)
- Amélie Schenk, Udo Haase: Mongolei, München, 1994 (historisch-ethnologische Informationen)
- Wolfgang Luck (Redaktion): Mongolei verstehen, SympathieMagazin, Hg.: Studienkreis für Touristik und Entwicklung, 2000 (schickt VIA zu)
- Bradley Mayhew: Mongolia travel survival kid, Lonely Planet, 2001, 3rd edition
- Peter Woeste: Mongolei - Richtig reisen, DuMont Verlag, Köln 1995 (20,- €)
- Werner Prohl, Peter Staisch: Dschingis Khan lächelt - Die Mongolei auf dem Weg zur Demokratie, Bouvier Verlag, 1998 (14,90 €)
- Udo B. Barkmann: Geschichte der Mongolei oder die "Mongolische Frage". Die Mongolen auf ihrem Weg zum eigenen Nationalstaat, Bouvier, Bonn, 1999 (29,- €)

Uganda:

- www.buganda.com
- Christoph Lübbert: Uganda. Mit Ruanda, Verlag: Reise Know-How, 2004/2006
- Maria Schwelien: Uganda, Uganda, Das verlorene Paradies, Betrachtungen zur Jahrhundertwende (13,50 €)
- Nelles Jumbo Guides, Uganda, Hg: Günther Nelles, Nelles Verlag, München 1998
- Geo Special Ostafrika. Gruner u. Jahr, Hamburg, April 1994
- Ilija Trojanow: In Afrika. Mythos und Alltag. DTV, München, 1996, inkl. CD: Frederking & Thaler, 1993
- Dieter Nohlen, Franz Nuscheler (Hg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 5, Ostafrika und Südafrika, Dietz, Berlin, April 1993 (25,50 €)

Ghana:

- Jojo Cobbinah: Ghana. Praktisches Reisehandbuch für die 'Goldküste' Westafrikas. P. Meyer Reiseführer, Frankfurt/M, 1999
- Geo Special Kt, Westafrika (7,80 €)
- Erika Därr: Westafrika, Bd. 2, Küstenländer, 25,- €

Karen Engelke

- Programmleitung Afrika, Russland, Zentralasien -

Rahlstedter Weg 120

22159 Hamburg

Tel. 040 / 63 60 96 18

Fax 040 / 63 60 96 19

E-Mail: karen.engelke@via-ev.org

VIA e. V.

Verein für internationalen und interkulturellen Austausch

VIA ist ein gemeinnütziger Verein. Wesentliche Ziele der Vereinsarbeit sind es, internationale Kontakte zu schaffen, Verständnis für andere Kulturen zu wecken und zur Förderung von Toleranz beizutragen. Dafür organisiert VIA u. a. Programme, bei denen durch die Mitarbeit in Projekten, Aufenthalt in Familien, Au-pair-Beschäftigungen etc. ein intensiver Austausch unter Menschen verschiedener Nationalitäten möglich wird.

Wir vermitteln und betreuen

- Unterrichtspraktika
- Sozial- und Pädagogikpraktika
- Fach- und Ökologiepraktika
- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Sprach- und Studienreisen
- Au-pair-Beschäftigung im In- und Ausland
- Austauschprogramme

Außerdem organisieren wir internationale Studienaufenthalte für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, fördern Informationsarbeit über andere Kulturen und beteiligen uns an Entwicklungshilfeprojekten. VIA e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer 1198.

Geschäftsstelle:



VIA e. V.
Bardowicker Straße 4
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 73 22 23
Fax 0 41 31 / 73 22 24
E-Mail: info@via-ev.org

Postanschrift: **Postfach 29 28**
 21319 Lüneburg

Anmeldungen und Fragen bitte an die entsprechende Programmleitung!



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung
Afrika, Russland, Zentralasien

Rahlstedter Weg120
22159 Hamburg
Tel. (+49) (0)40 / 63 60 96 18
Fax. (+49) (0)40 / 63 60 96 19
karen.engelke@via-ev.org
www.via-ev.org

Anmeldung - Gastfamilien 2010

in: _____ gewünschte Flugtermine: _____

maximal zur Verfügung stehender Zeitraum: _____

möglichst mit Teilnahme am nächsten Vorbereitungsseminar (90,- €): ja nein

Vor- und Zuname:		geb. am/in:	
Hauptanschrift und Telefon:		Handy:	
ggf. Zweitanschrift und Telefon:		E-Mail:	
Reisepassnummer:		Staat:	
Bankverbindung:			
Im Notfall zu benachrichtigen:			

Studium <input type="checkbox"/> (Fächer, Semesterzahl) oder Beruf <input type="checkbox"/> oder andere Lebenssituation:
Für das Zielland relevante Sprachkenntnisse (z. B. Schulunterricht, VHS-Kurs, Studium, nur Schrift) :
Vorherige Aufenthalte im Zielland oder in ähnlichen Ländern:
Eigene Besonderheiten (Raucher etc.) und Interessen:

Ich möchte einen Sprachkurs für 10 <input type="checkbox"/> bzw. 20 <input type="checkbox"/> Std. belegen (notfalls auch Einzelstunden <input type="checkbox"/>) : Russisch <input type="checkbox"/> Usbekisch <input type="checkbox"/> Kirgisisch <input type="checkbox"/> Mongolisch <input type="checkbox"/> Luganda <input type="checkbox"/>
Für St. Petersburg: Ich kann keine Auslandsreise-Krankenversicherung nachweisen und bestelle daher diese für 11,- €. <input type="checkbox"/>
Nur für andere Orte: Ich bestelle ein Versicherungspaket für 7,- € pro Woche. (Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung, mit Rückholservice) <input type="checkbox"/>
Wünsche bezüglich Gastgeber (Sprachkenntnisse etc.):
Gegenbesuch: erwünscht <input type="checkbox"/> möglich <input type="checkbox"/> unmöglich <input type="checkbox"/>
Sonstige Wünsche:
Mein Name mit Telefonnummer und E-Mail darf auf der Teilnehmerliste für alle erscheinen. ja <input type="checkbox"/>
Mit den im vorliegenden Text beschriebenen Programmleistungen bin ich einverstanden. ja <input type="checkbox"/>

Ort, Datum

Unterschrift